

## Erklärung des Bundesnetzwerkes der Europaschulen zum Angriffskrieg gegen die Ukraine

Der Angriffskrieg auf die Ukraine ist ein Angriff auf Europa als Friedensprojekt und Wertegemeinschaft. Im 21. Jahrhundert darf eine solche Aggression keinen Platz mehr in Europa und der Welt haben! Das Bundesnetzwerk Europaschule e. V. wendet sich gegen Krieg und Aggression und fordert einen sofortigen Stopp dieses unmenschlichen Krieges!

Am 16. November 1945 wurde von 37 Staaten in London die Verfassung der UNESCO unterzeichnet, die am 4. November 1946 in Kraft trat. In der Präambel findet sich die Leitidee: "Da Kriege im Geiste der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden".

Auf dem Hintergrund der UNESCO-Verfassung haben wir mehr als sechs Jahrzehnte später in unserer Berliner Erklärung von 2019 formuliert:

*Idee der Europaschulen ist es, Kinder und Jugendliche von der europäischen Einigung zu begeistern. Europaschulen richten in besonderer Weise die Bildungs- und Erziehungsprozesse an der Europabildung aus. Sie (...) ermöglichen Lern- und Arbeitsprozesse, die Europa, seine Werte, seine kulturelle und sprachliche Vielfalt, seine Geschichte, seine Ordnungen und Entwicklungen im Kontext globaler Prozesse ins Bewusstsein rücken und erfahrbar machen. (Berliner Erklärung Bundesnetzwerk Europaschule e.V.; <https://bundesnetzwerk-europaschule.de/berliner-erklärung.html>)*

An unseren Schulen und besonders an den Europaschulen stellen wir uns diesen besonderen Herausforderungen, einer beginnenden Demokratiefeindlichkeit, den Folgen des Klimawandels, dem Alltagsrassismus oder gar dem aufstrebenden Nationalismus. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern entwickeln wir Zukunftsperspektiven für ein Leben in einer komplexer gewordenen Welt, in der aktuell ein Krieg unsere Freiheit bedroht.

Die Bildungs- und Erziehungsprozesse zur Bewältigung dieser Herausforderungen sind auf Zeit angelegt und dienen dazu, im Rahmen einer auf Begegnung und Verständigung ausgerichteten Bildungsarbeit Vertrauen, Freundschaft und belastbare Beziehungen herzustellen. Junge Menschen sollen im gemeinsamen Diskurs Zukunftsperspektiven auf der Grundlage demokratischer Prinzipien und der Menschenrechte aufbauen. Europäische Identität muss sich entwickeln, die meisten Jugendlichen in der Ukraine wollen sie mit uns teilen!

Die aktuelle Situation in der Ukraine scheint diese Bildungsbemühungen auf einen Schlag zu zerstören und damit uns allen die Zukunftsperspektive zu rauben.

Wie können wir auf diese Katastrophe reagieren?

- Im gemeinsamen Diskurs und in Projekten können wir in den Schulen diese Situation vergegenwärtigen, uns bewusst machen und kritisch beurteilen. Gegen Krieg, Aggression, irreführende Propaganda und Menschenrechtsverletzungen hilft Bildung. Bildung beinhaltet Mitleiden, Mitmenschlichkeit, Lernen durch eigene Aktionen genauso wie Analyse von Daten (geschichtliches Wissen) und ein kritisches Urteil.

- Als Europaschulen können und wollen wir sichtbar und hörbar werden. Wir können den Zukunftssorgen unserer Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte, der Mitmenschlichkeit, dem Mitfühlen, der Solidarität und nicht zuletzt dem Mut zu Europa eine Stimme geben. Das Friedensprojekt und die Wertegemeinschaft werden auch an unseren Schulen fortgesetzt.  
Wer einen Angriffskrieg betreibt, das eigene Volk unterdrückt, über ein anderes mit Panzern und Bomben herfällt, hat nicht das letzte Wort. Viele Mitglieder der Schulgemeinden oder der Kommunen haben Beziehungen in die Ukraine, nach Russland und in andere Länder, die unter Krieg und seinen Folgen leiden.
- Die Europaschulen haben zahlreiche Möglichkeiten in Projekten und Unterrichtseinheiten für den Frieden und für unsere Zukunft zu arbeiten. Z. B. können Kinder und Jugendliche kurze pointierte Slogans zur Situation in der Ukraine notieren und bei Kundgebungen in verschiedenen Sprachen oder auch im Internet verbreiten.
- Hilfsprojekte können an Schulen initiiert werden und über freiwillige Schülerinnen und Schüler umgesetzt werden.
- Musikprojekte können als solidarische Konzerte im schulischen Kontext umgesetzt werden.
- Die Integration der geflüchteten Kinder und Jugendlichen bedarf der besonderen Begleitung durch Schülerinnen und Schüler und ihrer Lehrkräfte und sollte den europäischen Kontext für die ukrainischen Jugendlichen betonen. Beispiel hierfür: AG DaZugehören, Projekte der SV, Projekte im Unterricht oder im Klassenverband (Beschluss durch den Klassenrat).
- Ganz konkrete und aktuelle Unterrichtsmaterialien sind auf dem Portal *eduki* oder unter <https://www.laender-analysen.de/> zu finden.  
Dort teilen Lehrkräfte von ihnen selbst entwickelte Arbeitsblätter und Stundenentwürfe für unterschiedliche Altersstufen und Fächer. Viele davon stehen kostenlos zum Download bereit, andere sind gegen eine Spende verfügbar.
- Umfassende Hinweise, Links, Unterrichtsimpulse und eine Materialsammlung für die verschiedenen Schulformen von der Grundschule bis hin zur Oberstufe bzw. Berufsschule hat das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung der Stadt Hamburg in einem Padlet zusammengestellt. Auch das Bildungsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat eine Link- und Materialsammlung erstellt, die auch schulpsychologische Verweise enthält. Besonders für Lehrkräfte der Primarstufe könnte die Webseite SCHAU HIN! interessant sein. Hier finden sich unter anderem Hinweise auf altersgerechte Kindernachrichtensendungen. Für das Hintergrundwissen im Politikunterricht bietet diese Webseite der Europäischen Kommission einen guten Überblick über die Reaktionen der Europäischen Union auf den russischen Angriff. Die Europäische Bewegung Deutschland sammelt hier Stimmen ihrer Mitgliedsorganisationen zur aktuellen Lage.

Behalten Sie einen langen Atem und tauschen Sie Erfahrungen aus. Gerade wir Europaschulen sind besonders gefordert, denn die Ukraine hofft auf das freiheitliche Europa und unsere Unterstützung!

Berlin, 16.03.2022